

**Chor.**  
Es träufelt Blut von dem goldnen Bügel!  
Herr Oluf, halt' an deine Zügel!

**Die Mutter.**  
Hör' du, Herr Oluf, sag' an mir gleich!  
Wie ist die Wange so blass und bleich?

**Oluf.**  
Wie sollt' sie nicht sein blass und bleich?  
Ich war die Nacht im Erlenreich!

**Die Mutter.**  
Und hör' du, Herr Oluf, mein Sohn so  
traut!  
Was sag' ich nun deiner jungen Braut?

**Oluf.**  
Ihr sagt, ich sei in den Wald gegangen,  
Den Hirsch mit den Rüden einzufangen.

**Chor.**  
Wo sind die Gäste, o lass uns sie schauen!

**Oluf.**  
Nur Einer mit mir sah den Morgen er-  
grauen.

**Die Mutter und Chor.**  
Und wer ist der Eine, der mitgegangen!

**Oluf.**  
Des Todes Grau'n, das mein Herze um-  
fangen!

**Die Mutter und Chor.**  
Hilf, milder Christ, hilf in Qual und in  
Noth! —  
Er sinket, — erblasset — Herr Oluf  
ist todt! —

**Epilog.**  
Drum rath' ich jedem Jüngling an,  
Der reiten will im Haine,  
Er reite nicht nach der Erlenhöh',  
Zu schlummern im Mondenscheine.  
Hüt' dich, o hüt' dich vor Erlenhöh',  
Wo Erlenjungfrauen singen.

## Zweiter Theil.

**Ver sacrum** oder die **Gründung Roms**, Dichtung von L. Bischoff, com-  
ponirt für Soli, Chor und Orchester von Ferdinand Hiller. (Zum  
ersten Male.)

Die Soli gesungen von Fräulein *Börs*, Frau *Hüfner-Harken* und den  
Herren *Rebling* und *Hill*.

Billets zu 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Frie-  
drich Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

Wegen Vergrößerung des Orchesters können die Sperrsitze im Saale  
von 319 bis 382 nicht benutzt werden.

Das 16. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 6. Februar 1868.

Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.